

Flüchtlinge fliehen in die Kirchen von Hout Bay

Diakon John Reid von der Hout Bay Church International schrieb an uns folgenden Bericht über die Situation in Südafrika und die Verwendung unserer finanziellen Unterstützung.

Als ein Schwall blutrünstiger und fremdenfeindlicher Attacken in den Townships Süd Afrikas Mitte Mai ausbrach, hat jeder gehofft, dass es sich nicht im ganzen Land ausbreiten würde. So hoffte auch Hout Bay, ein kleiner Ort an der Atlantikküste Kapstadts.

Aber so war es nicht. Am Freitagmorgen, dem 23. Mai 2008, flüchteten zwei Männer aus Malawi in die Hout Bay Kirche Iziamo Yetho im Township. Sie zitterten vor Angst und berichteten, dass Angriffe auf Ausländer in den Townships geplant wären, und dass ihre Nachbarn sie gewarnt hätten. Weiter berichteten sie, dass Geschäfte von Somaliern in der Nacht zuvor gestürmt worden sind. Es blieb ihnen keine andere Hoffnung in diesem fremden Land, als in der Kirche um Hilfe zu bitten.

Am Abend hatten wir schon 160 Menschen in der Kirche und am Samstagabend schon über 200. Wir wären ohne Eure Hilfe nicht in der Lage gewesen diese Menschen mit warmen Decken und Nahrung zu versorgen. Gott hat durch Euch gewirkt, manchmal kann man nicht voraussehen wie er wirkt.

Es begann auch sofort eine unglaublich gute Partnerschaft zwischen lokalen Kirchen, der Polizei, privaten Sicherheitsfirmen, Geschäften und verantwortungsvollen Menschen, als plötzlich die Massen von Flüchtlingen in die Kirche strömten. Fast alle trugen nicht mehr, als eine kleine Tasche oder ein Kind. Die Kirchen veranstalteten Gebetsrunden und boten den Flüchtlingen Unterkunft, Nahrung und Sicherheit. Die Polizei sicherte das Areal mit Sondereinsatzwagen. Menschen, die sonst keinen Fuß in die Kirche setzen, kamen plötzlich und brachten Essen und Decken für die Flüchtlinge. Die Hilfsbereitschaft war einzigartig. Viele brachten ihre ausländischen Hausangestellten, die in Gefahr waren.

Über 400 Männer, Frauen und Kinder hausten für mehrere Tage in unserer Kirche, bis die Regierung die Ausreise veranlasste.

Die Krise ist zwar noch nicht vorbei, aber die meisten Menschen sind zurück in ihren Häusern oder mit dem Bus in ihre Heimatländer gebracht worden. Sie gingen mit Hoffnung und einige mit dem Glauben an Jesus Christus. Sie werden immer dankbar sein für Eure Hilfe.

Die Flüchtlinge, die meisten kamen aus dem wirtschaftlich schwachen Malawi, dem politisch unterdrückenden Simbabwe und aus den Kriegsgebieten Kongo und Somalia, bekamen zwei gesunde Mahlzeiten, Decken, Kleidung und andere Sachen wie Windeln für die Kinder. Das alles Dank großzügiger Spender. Mit Eurem Vereinsmitglied sprachen wir noch über ausgewogene Ernährung für die Armen. Jetzt ist Winter und die Menschen leiden unter erhöhten Essenspreisen wegen der Inflation und durch die ständig steigenden ...lpreise. Gute und gesunde Ernährung ist nicht erschwinglich. Und wir wissen alle, wie wichtig gute Ernährung ist, angereichert mit Vitaminen, und welche zentrale Rolle das für unser Immunsystem spielt.

Danke für Eure Hilfe in Hout Bay, wir danken allen Spendern, und wir freuen uns darauf armen Menschen in den Wintermonaten eine Mahlzeit zu bereiten.

Wir werden weitere Spenden für das Essensküchen-Projekt verwenden, wo wir für Arme vitaminreiche Mahlzeiten zubereiten werden.

Gott segne Euch
John Reid